

Elfenbeinküste. 10. Versammlung der Föderation St. Therese vom Kinde Jesus

Vom 22. Juni bis 11. Juli 2024 fand die 10. Versammlung der elf Klöster des französischsprachigen Afrikas (Burundi, Kamerun, Demokratische Republik Kongo, Kongo Brazzaville, Elfenbeinküste und Ruanda) im Zentrum Nazareth in Divo, Elfenbeinküste, statt. Pater Jérôme NDAYE, Assistent der Föderation, leitete die Versammlung. Die Präsidentinnen der Föderationen von Südwestfrankreich und dem englischsprachigen Afrika waren unsere Gäste.

Wir sprachen über das Leben der Föderation und unsere Klöster, die Ausbildung, die Hundertjahrfeier der heiligen Thérèse von Lisieux, die Revision unserer Konstitutionen und das Programm

für das Triennium 2024-2027. Wir hatten auch zwei Ausbildungseinheiten.

Am 4. Juli wählte die Versammlung die neue Präsidentin, Mutter Marie Claver vom Kloster Cyangugu (Ruanda), und ihren Rat. Am 6. Juli 2024 hatten wir die Freude, unseren Pater General Miguel Márquez, zu begrüßen und mit ihm zu sprechen. Außerdem besuchte uns Pater Émile Kerignon, Sekretär der Bischofskonferenz der Elfenbeinküste, der uns einige Neuigkeiten über die lokale Kirche mitteilte.

Wir kehren ermutigt und gestärkt, durch die Lehren, die wir erhalten und die verschiedenen Gespräche, die wir mit Pater General und untereinander geführt haben, in unsere Gemeinden zurück.

Brasilien: Treffen der Oberen der CICLA SÜD

Vom 22. bis 26. Juli fand im Kloster Santa Teresa in Curitiba (Brasilien) das Treffen der Höheren Oberen der folgenden Zirkumskriptionen statt: Provinz Südbrasilien; Vikariat Uru-

guay-Bolivien-Paraguay; Generaldelegation Argentinien und Kommissariat Chile. Ziel des Treffens war, den Vorschlag des Definitivums zur Bildung einer einzigen Provinz für unsere Region zu diskutieren.

In brüderlicher Atmosphäre und einem aufrichtigen Dialog über die Realität unserer Zirkumskriptionen tauschten wir statistische Daten und die Meinungen der Brüder aus. Im Abschlussdokument haben wir diese Informationen in „Vorteile“ und „Nachteile“ für oder gegen einen Zusammenschlusses eingeteilt. Als nächstes haben wir uns mit der Frage der Erstausbildung befasst. Wir waren alle der Meinung, dass die Ausbildung Priorität genießt, und bemühten uns, Wege zur Gemeinschaft mit der CICLA zu finden und machten uns die Begründungen aus dem

Evangelium und dem Ordenscharisma für einen gemeinsamen Weg bewusst.

Der abschließende Text ist eine weitreichende Reflexion über die Realität und die aktuellen Herausforderung der Kirche, um unsere Brüder zu ermutigen, in diesem historischen Moment mit dem Wagemut des Evangeliums auf die Bedürfnisse unserer Zeit zu reagieren. Am Ende des Treffens erklärten die Oberen, dass sie den Prozess der Konkretisierung des Vorschlags des Definitivums fortsetzen wollen.

Burundi: Einweihung der Kirche Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel

Am 20. Juli 2024 fand in Musongati für den Karmel und die Kirche in Burundi ein wichtiges Ereignis statt, denn an diesem Tag wurde die Kirche zu Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel eingeweiht; darüber hinaus fand das Goldene Jubiläum Ordenspfarrei Maria Mutter der Apostel statt und es wurden 12 Diakone und 10 Priester für die Diözese Rutana geweiht. Erzbischof Bonaventura Nahimana von Gitega weihte im Beisein von Tausenden von Pilgern aus dem ganzen Land die neue Kirche ein.

In dieser Region im Südosten Burundis ist die Verehrung des Skapuliers tief im Leben der Kirche verwurzelt. Tatsächlich war die Hälfte des Gebiets der heutigen Diözese Rutana den Karmeli-

ten anvertraut, die 1971 aus Polen nach Burundi kamen.

Das Kirtche zu Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel ist Frucht der beharrlichen Gebete der Pilger, die jeden ersten Freitag und Samstag im Monat in dieses Dorf kamen. In den Jahren des Bürgerkriegs in Burundi suchten die Gläubigen hier Kraft, und jahrelang wurde neben der Pfarrei der Karmeliten und dem Krankenhaus der Karmelittinnen vom Kinde Jesus ein Flüchtlingslager eingerichtet. Vor allem diese Kriegsflüchtlinge wurden zu den ersten Aposteln dieses besonderen Ortes. Als sie das Lager verließen, blieb ihnen das Heimweh nach Musongati und sie kehrten nicht mehr als Flüchtlinge, sondern als Pilger zurück.

Zweites Noviziat in Brasilien

Die Gemeinschaft von Curitiba mit dem Ausbildungsteam und der Pfarrgemeinde war vom 15. Juli bis zum 15. August Gastgeber für unser zweites Noviziat.

Dank Ausbildungskursen zu verschiedenen Themen und Ausflügen in der Stadt Curitiba lernten wir uns kennen: César de San José und Yeison de Santa Teresa de los Andes aus der Provinz Kolumbien, Luis de Santa Teresita aus der Delegation Ecuador, Lucas del Espíritu Santo aus der Provinz Südbrasilien und

Ezequiel de Jesús-María-José aus der Delegation Argentinien. Der Gedanke an den Karmel als eine große Familie ließ uns erkennen, dass „das kleine Teilchen in uns“ zum „Fundament für die, die danach kommen“ wird.

Der Austausch über unsere verschiedenen Wege, das gleiche teresianische Charisma zu leben, hat uns alle geistlich sehr bereichert. Wir sind der Provinz und der Gemeinschaft dankbar, die uns mit der typischen Zuneigung des brasilianischen Volkes aufgenommen haben.

Brasilien: Ausbildung am Edith-Stein-Institut und Exerzitien zum karmelitischen Gebet

Vom 11. bis 21. Juli organisierte der OCDS der Provinz São José, Südostbrasilien, einen neuen Ausbildungszyklus des Edith-Stein-Instituts und Exerzitien zum karmelitischen Gebet. Die Themen waren: „Der Karmel, eine lebendige Quelle des Gebets“ und „Der Weg des karmelitanischen Gebets“. Die Treffen fanden im Zentrum für karmelitische Spiritualität in São Roque im Bundesstaat São Paulo statt.

Sowohl die Ausbildung als auch die Exerzitien konzentrierten sich auf das Gebet, ausgehend vom Vorschlag von Papst Franziskus, das Jahr 2024 zu einer großen „Symphonie des Gebets“ zu machen, um den Wunsch wieder-

zuentdecken, in der Gegenwart des Herrn zu sein, auf ihn zu hören und ihn anzubeten.

Mit den Vorträgen waren die Patres Patricio Sciadini, Alzinir Debastiani, Hudson und Henrique Siqueira, Mitglieder des OCDS, Diakon Carlos Almeida und Frau Gilcivânia Pinheiro betraut.

Zehn Tage lang vertieften sich mehr als sechzig Personen in die Schriften der heiligen Teresa von Jesus und des heiligen Johannes vom Kreuz sowie der anderen Karmelheiligen. Sie erlebten auch Zeiten des Gebets, der Stille, des Austauschs und der brüderlichen Gemeinschaft.

Kanada: Einweihung des geistlichen Zentrums Mount Carmel in Edmonton

Das Fest Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel war für die zweite Gründung der Karmeliten im englischsprachigen Kanada, in Edmonton, Alberta, ein denkwürdiger Tag.

Um 10:45 Uhr versammelten sich zusammen mit Erzbischof Richard Smith von Edmonton, Bischof Gary Franken, Bischof von St. Paul, mehr als 40 Priestern und zahlreichen Karmeliten etwa 1.150 Menschen am Eingang der Kapelle. Der Provinzial der Provinz Karnataka-Goa, Pater Silvestre D'Souza, durchschnitt das Band und öffnete die

Türen des neuen geistlichen Zentrums, woraufhin der Erzbischof die Teilnehmer begrüßte. Danach traten alle zur Segnung der neuen Kapelle ein.

Nach der Eucharistiefeyer wurde in einem Zelt auf dem Campus und im großen Saal des spirituellen Zentrums ein üppiges Mittagessen angeboten. Alle Anwesenden brachten ihre tiefe Dankbarkeit und ihre aufrichtigen Glückwünsche an die Karmeliten der Provinz Karnataka-Goa für die Einweihungsfeier des Geistlichen Zentrums und des Konvents zum Ausdruck.

Ukraine: Versprechen im OCDS in Kiew

Samstag, 27. Juli, war ein Tag großer Freude für die OCDS-Gemeinde zu den Schutzengeln in Kiew. Frau Ludmila vom Heiligen Geist legte ihr Versprechen in die Hände des Beirates der Gemeinschaft, Pater Jana Dudek OCD, ab. Die Zeremonie fand im Kloster der Karmelitinnen statt, wo die drei Zweige des Karmel dann gemeinsam die Eucharistie feierten.

Trotz verschiedener Hindernisse und

des Krieges gelang es den Mitgliedern der Gemeinde, zum Kloster zu kommen, um dieses wichtige Ereignis gemeinsam zu feiern. Die Anwesenheit der drei Zweige des Ordens unterstrich die Einheit und die gegenseitige Unterstützung. Solche Zusammenkünfte helfen uns, Maria und die karmelitischen Heiligen nachzuahmen und regen uns an, noch eifriger füreinander und für die ganze Welt zu beten.